

Lübingen und Rottenburger

I n t e l l i g e n z -
B l a t t.

Im Verlag bei Wilh. Heinr. Schramm.

Nro. 13. Freitag den 15. Februar 1822.

Amliche Bekanntmachungen.

Oberamt Lübingen.

Lübingen. (Mühlen-Verpachtung.)

Die der hiesigen Stadt gehörigen Mahlmüh-
len, nemlich

- 1) Die obere Haag-Thor-Mühle mit
1 Gerb- und 2 Mahlgängen.
- 2) Die untere Haag-Thor-Mühle mit
1 Gerb- und 3 Mahlgängen.
- 3) Die Graben-Mühle mit 1 Gerb-
1 Siles- 1 Gersten- und 7 Mahl-
gängen
und
- 4) Die Neumühle mit 1 Gerb- und 3
Mahlgängen,

werden

Donnerstag den 7. März d. J. Morgens
9 Uhr auf dem Rathhaus dahier auf 3 oder
6 Jahre von Georgii 1822. bis 1828. in
öfentlichem Aufstreich an den Meistbietenden
verpachtet werden.

Den Liebhabern, welche die Mühlen täg-
lich beaugenscheinigen und das Nähere über
dieselben bei der Stadtpflege dahier erfahren
können, wird vorläufig zur Bedingung ge-
macht, daß sie sich mit obrigkeitlichen Zeug-
nissen über Prädikat und über hinreichendes

Vermögen zu einer Caution von 1000 —
2500 fl. zu versehen haben.

Lübingen, den 9. Febr. 1822.

Oberbürgermeisteramt
und Stadtrath.

Derendingen, Oberamts Lübingen.
(Verkauf einer Dehlmühle.) Aus der Ver-
mögens-Masse des Friedrich Leopold, Dehlm-
üllers dahier ist dessen hälftiger Antheil an
der Dehlmühle zum Verkauf ausgesetzt wor-
den, und da die Mittheilhaberin dieser Dehlm-
ühle, die Wittwe Storz dahier erklärt hat,
daß sie ihren Antheil auch verkaufen wolle,
so wird der Verkauf der ganzen Dehlmühle
am Dienstag den 12. März Vormittags
9 Uhr auf dem Rathhaus in Derendingen
vorgenommen werden.

Indem man nun diß andurch öfentlich
bekannt macht, wird über diese Mühle fol-
gendes bemerkt: diese Dehlmühle ist in ei-
nem einstöckigen Gebäude befindlich, worin
auch zugleich ein heizbares Zimmer sich be-
findet. Die Hauf- (be und Sips-) Mühle
ist in einem besondern Ausbau an der Dehlm-
ühle angebracht. Das Rad- und Wassers-
werk ist in gutem Zustand und treibt das
Mahlen des Samens, den Hasen und das

Schlagwerk; auch sind 6 Döhluchen-Stämpel vorhanden, welche das Wasser treibt, sodann können noch 2 1/2 Viertel Wiesen, welche dabei liegen, mit-in den Kauf gegeben werden. Die Grund-Beschwerden sind ganz unbedeutend.

Die Liebhaber haben sich mit Zeugnissen über Prädikat und Vermögen auszuweisen.

Derendingen, den 11. Febr. 1822.

Schultheiß und Gemeinde-Rath.

Immenhausen, Oberamts Tübingen. (Schaafswaid-Verleihung.) Die Gemeinde Immenhausen wird ihre Schaafswaide, auf welcher 130 Stück aufzuschlagen das Recht ruht, auf das nächst kommende Sommer-Halb-Jahr verleihen. Der Beständer kann, sobald es die Witterung erlaubt, die Waide befahren und darf erst abfahren, wann es die gewöhnliche Zeit mit sich bringt; die Waide besteht

- 1) in einem Waasen; Aichert genannt, welcher aber nicht gänzlich umgemacht ist,
- 2) der sogenannten Waldgasse,
- 3) dem halben Naitwäldle, das nicht eingesäet ist, und
- 4) in dem Brachfeld.

Auf die Wiesen darf der Schäfer 14. Tag vor Georgii nicht mehr fahren und vor Martini kein Schaaf auf die Wiesen treiben.

Die Liebhaber zu dieser Waide werden eingeladen, sich den 13. Merz 1822. in der Wohnung des Schultheißen, Morgens um 10 Uhr einzufinden, der Verhandlung anzuwohnen, um das Weitere zu vernehmen.

Immenhausen den 13. Febr. 1822.

Schultheiß und Gemeinderath.

Oberamtsgericht Tübingen.

Tübingen. (Verkauf des Gasthofs zum goldenen Lamm.) Da der am 13. Dec. v. J. vorgenommene Verkauf des Gasthofs

zum goldenen Lamm dahier den Erwartungen nicht entsprochen hat, so wird am Donners-tag den 28. Merz d. J. ein nochmaliger Verkauf vorgenommen werden.

Indem man nun diesen Verkauf andurch öffentlich bekannt macht, wird über die Lage und Bestand-Theile dieses Gasthofes folgendes bemerkt:

Dieser Gasthof war bisher einer der frequentesten der hiesigen Stadt, und ist besonders zur Messzeit von in- und ausländischen Kaufleuten sehr stark besucht worden; seine vortheilhafte Lage auf dem Markt-Platz ist auch ganz dazu geeignet, ihn frequent zu erhalten, um so mehr, als auf dem Markt-Platz sonst kein Gasthof steht.

Das Gebäude ist 3stöckig, enthält 14 heizbare und einige nicht heizbare Zimmer und Kammern, einen Tanzsaal von ungefähre 36 Schuh lang und 24 Schuh breit, 2 Küchen, und 2 Speiskammern, 2 Büchene-Böden, und 2 Keller, im einen können 5 bis 600 Mimer und im andern ungefähr 50 Mimer gelegt werden; beyde Keller sind vorzüglich gut. Ferner befinden sich bey diesem Gebäude Stallungen zu 80 Pferden, Scheuer, Heu- und Holzlege, und ein geräumiger Hof; in der Scheuer ist eine Kutschen-Remise nebst Stallung zu 30 Pferden, auch sind Schweine- und Geflügel-Ställe vorhanden.

In Absicht, auf die Bezahlung des Kaufschillings werden die Bedingungen auf die billigste Weise festgesetzt, auch können einem Liebhaber die Fässer mit übergeben werden.

Endlich wird noch bemerkt, daß gleich nach dem Verkauf des Wirthschafts-Gebäudes auch der Verkauf sämtlicher Wirthschafts-Geräthen an Betten, Leinwand und Geschirr vorgenommen werden wird, wobei der Käufer der Wirthschaft, Gelegenheit hat, alles

was zur Wirtschaft's - Stärkung gehbrt, auf die bequemste Weise an sich zu kaufen.

Die Liebhaber werden nun eingeladen, an gedachtem Tage Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus dahier, bey der Verhandlung zu erscheinen, zugleich aber obrigkeitliche Zeugnisse über Prädikat und Vermögen mitzubringen.

Tübingen, den 1 Febr. 1822.

Königl. Oberamts - Gericht.

Oberamtsgericht Rottenburg.

Schwalldorf. (Mundtobt - Erklärung.) Der ledige 42 Jahr alte Wendelin Zettel von Schwalldorf ist wegen seines verschwenderischen Lebens - Wandels für mundtobt erklärt, und ihm in der Person des Johannes Lehkus von Schwalldorf ein Pfleger bestellt worden. Dieses wird hiemit allgemein bekannt gemacht, und jedermann gewarnt, dem Wendelin Zettel etwas zu leihen, oder sich mit ihm ohne Zustimmung seines Pflegers in irgend einen Contract einzulassen, widrigenfalls jeder hiergegen handelt, den aus einem solchen ungültigen Geschäft für ihn entstehenden Schaden sich selbst zuzuschreiben hat. Die Schultheißenämter haben Vorstehendes allgemein bekannt zu machen.

Rottenburg, den 12 Febr. 1822.

K. Oberamtsgericht.

Bekanntmachungen.

Hohen - Entringen. (Wiederholung der Mairei - Guts - Verpachtung und des Verkaufs.) Nach höchstem Befehl solle ein nochmaliger Versuch über die Verpachtung und den Verkauf des Königlichen Mairei - Guts Hohen - Entringen, dessen Lage und Bestandtheile in den disseiigen Blättern und zwar den Nummern 104 und 105 vom Jahr 1821, und 1 vom Jahr 1822, ange-

zeigt sind, auf den Grund der geschehenen Nachofferte vorgenommen werden: zu der öffentlichen Auffreichts - Verhandlung ist Mittwoch, der 27. Febr. d. J. bestimmt, an welchem Tag, Vormittags 10 Uhr, die Liebhaber sich auf dem Schöbischen Hohen - Entringen einfinden wollen. Es wird aber für den Pacht Niemand zum Aufstreiche zugelassen, wer sich nicht mit gemeinderathlichen oberamtlich gesiegelten Zeugnissen über gute Aufführung, hinlängliche landwirtschaftliche Kenntnisse und ein zureichendes Vermögen zur Uebernahme und Bewirtschaftung des Guts, so wie um eine Caution von 1200 fl. in liegenden Gütern stellen zu können, ausweisen kann. Auch bei der Verkaufs - Verhandlung werden ohne Ansehen der Person, nur diejenige des Aufstreichs fähig erkannt, welche ähnliche authentische Zeugnisse über ihren zureichenden Vermögensstand zu Ankaufung des Guts vorlegen können.

Tübingen, den 9. Febr. 1822.

K. Kameralamt.

Tübingen. Auf alldiesem Stiftung's - Verwaltungs - Kasten wird nächsten Dienstag den 19. d. J. ein kleines Quantum Erdzel - Früchten, worunter vorzügliche Koch - Erbsen befindlich sind, im Aufstreich verkauft.

Liebhaber können sich gemeldten Tags Vormittags 10 Uhr auf der Hospitalamts - Stube einfinden.

Den 14. Febr. 1822.

Stiftung's - Verwaltung.

Das Hof - Gut Ammern bei Tübingen ist von seinem Besizer wegen dessen Kränklichkeit und Alters - Schwäche zum Verkauf ausgesetzt und von Sachverständigen Personen für 137,300 fl. eingeschätzt worden. Da



hierauf ein Anbot von 100,000 fl. baar Geld gemacht worden, so wird solches den bisherigen Kaufsliebhabern mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß bis auf den 14. März d. J. der endliche Verkauf des Guts hier im Ort geschehen werde.

Die gedruckte Beschreibung dieses Guts ist in der Loupp'schen Buchhandlung in Lützingen für 6 kr. zu erkaufen.

Lützingen, den 9. Febr. 1822.

Lützingen. (Böhrlingsweiler Bläthe.) Da mit dem Auslegen der Leinwand auf der Böhrlingsweiler Bläthe mit der ersten günstigen Witterung der Anfang gemacht wird, so lade ich ein verehrliches Publicum zur baldigen Abtfernung der für diese Bläthe bestimmten Leinwand und Faden höflichst ein. Die Vorzüge der Böhrlingsweiler Bläthe sind längst anerkannt und beweisen sich durch die mit jedem Jahr sich vergrößernden Collecte. Ich schmeichle mir daher auch dieses Jahr recht viel zur Beförderung zu erhalten.

Den 11. Febr. 1822.

Wilhelm Christ. Fischer,
der Jüngere.

Es sucht Jemand zu Desterberg ein Wers-
tel bis einen halben Morgen Garten für be-
vorstehenden Sommer in Pacht zu nehmen,
Ausgeber dieß giebt nähere Auskunft.

Den 14. Febr. 1822.

Anzeige von Geböhrnen, Copulirten,
und Gestorbenen.

In Lützingen.

Geborne:

Den 7. Febr. dem Cameralamts - Küfer
Knodel ein Knabe.

— — — Dem Weber Hausmann ein
Mädchen.

— 9. — Bäcker Kemmlers Tochter ein
Mädchen.

Den 10. Febr. Dem Repet. Diener Strauß
ein Knabe.

— — — Dem Müller Schairer ein Knabe.

— — — Dem Weing. Brädel ein Knabe.

— — — Dem Weing. Strauß ein Knabe.

— — — Dem Schneider Reichardt ein K.

— — — Dem Weing. Seybold ein Knabe.

— — — Dem Strumpfweber Kober ein
Mädchen.

— — — Dem Knopfmacher Dörr ein Md.
Gestorbene:

Den 6. Febr. Christoph Kurz, ledig im Epis-
tal, starb am Stes- und Schlagfluß,
alt 44 Jahr.

— 7. — Dem Weber Hausmann starb
ein Mädchen am Stesfluß, alt 3 Tag.

— 10. — Dem Strumpfweber Maier starb
ein Mädchen an der Auszehrung, alt
4 Jahr.

In Rottenburg.
Stadtpfarrey St. Moriz.
Geborne:

Den 20. Jan. 1822. Eleonora, Töchtl.
des Fidel Wosch, Bierbrauers.

— 22. — Maria Anna, Töchtl. des Con-
rad Bahrt, Weing.

— 31. — Joseph, Söhnl. des Fidel Wos-
mer, Weing.

— 2. Febr. Thomas, Söhnl. des Johann
Mickler, Weing.

— 3. — Dem Philip Laur Schuster ein
Mädchen, das unter der Geburt starb.
Copulirte:

Den 21. Jan. 1822. Jacob Nauer, Weing.,
mit Maria Anna Grehlinger.

— 29. — Andreas Erath, Metzger, mit
Theresia Mayer.

Gestorbene:

Den 23. Jan. 1822. Margarith Schme-
ler, Thadd. Steiner, Nagelschmides
Hausfrau, alt 69 Jahr, an Lungens-
schwindsucht.

S

Mr
D
Lüt
zum gol
d. J. n
zum gol
nicht er
stag de
Verlau
Ind
öffentli
ge und
gendes
Die
quentes
ders zu
Kaufe
vorhei
auch g
erhalte
Plaz f
Da
heißba
und f
fahr z
2 Kl
ne. B
5 bis